

während der grössten Tagesleistung, zusammen 128 secl Höchstzufluss, welcher durch zwei gleichzeitig betriebene Maschinen gefördert werden soll, während die dritte Maschine als Reserve dient. Für die künftigen Betriebsverhältnisse würde daher eine Pumpmaschine den durchschnittlichen Wasserzufluss einschliesslich der normalen Regenmenge zu heben haben bei einer Betriebsgeschwindigkeit von minutlich 65 Umdrehungen.

Der Zufluss des Schmutzwassers erfolgt durch die Hauptkanäle an beiden Seiten eines gemeinsamen gemauerten Sandfanges, an den einerseits ein Zuflusskanal zum Pumpwerk, andererseits der Nothauslass anschliesst, der in Thätigkeit treten soll, wenn der Zufluss 200 secl übersteigt. Aus dem Saugkanal saugen die Pumpmaschinen und drücken das

Schmutzwasser durch einen 5 km langen Rohrstrang von 600 mm Lichtweite nach den Rieselfeldern. Der zu überwindende Höhenunterschied, einschliesslich einer 4 m hohen Wassersäule im Standrohr

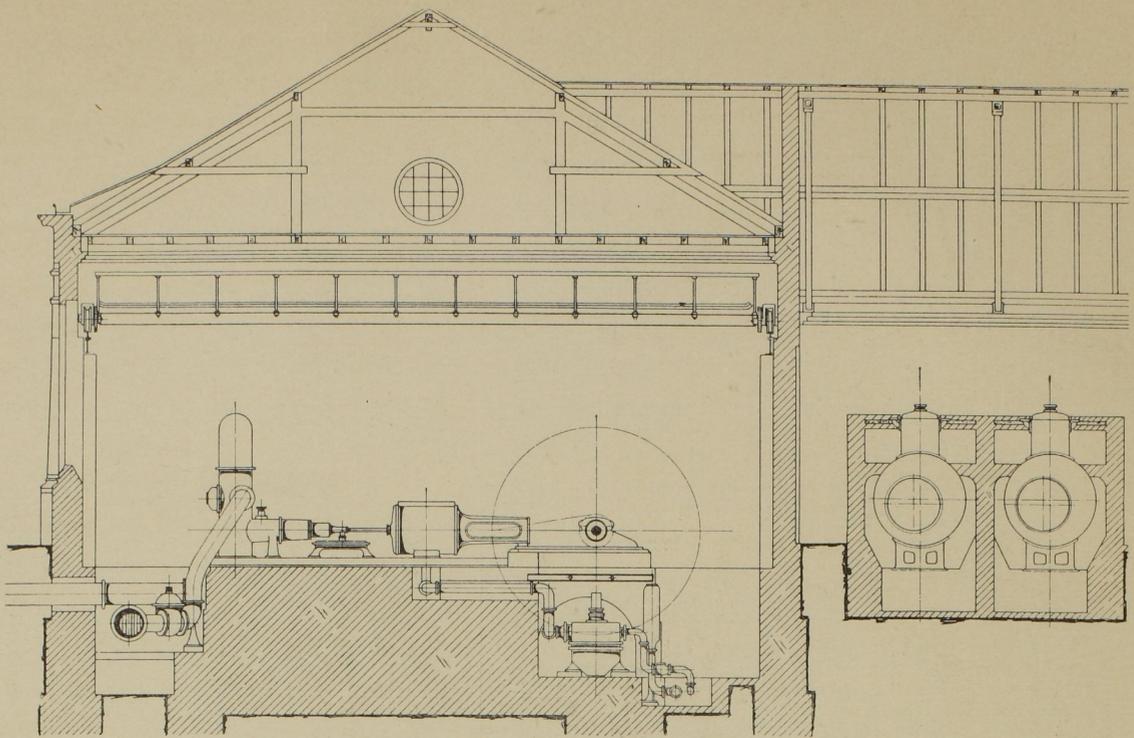


Abb. 7. Querschnitt durch Maschinen- und Kesselhaus.

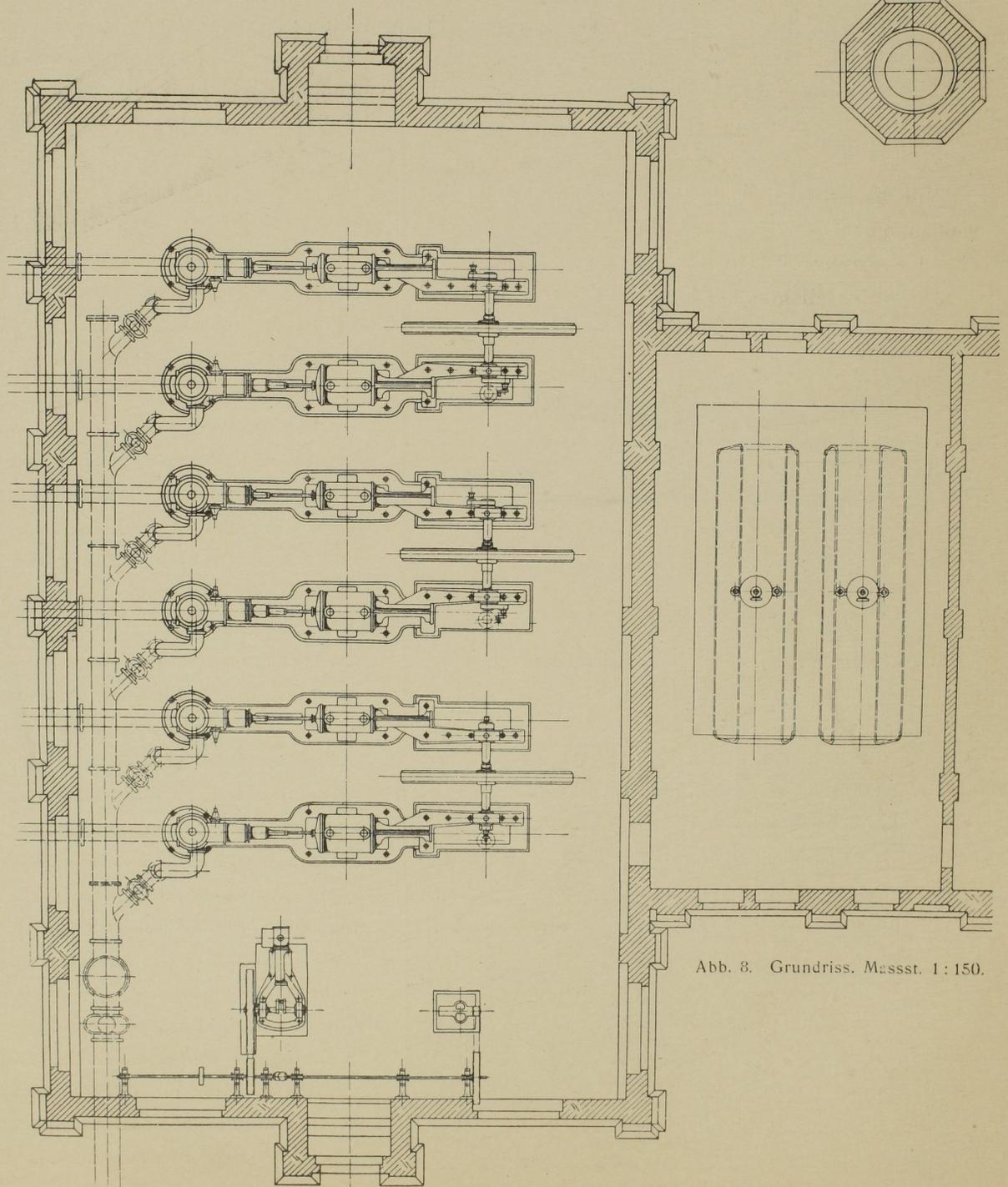


Abb. 8. Grundriss. Massst. 1:150.